VEREINIGTE AKTION FÜR RUMÄNIEN E.V.

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg e.V.

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer

Johann-Georg-Straße 18
10709 Berlin
Tel. +0049-(0)30-89006383
e-mail: kontakt@var-berlin.org
homepage: www.var-berlin.org

Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.
c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Liebe Freunde und Mitglieder der Vereinigten Aktion für Rumänien

Berlin, den 13.9.2015

Das neue Holzhaus der Familie Stoicu aus dem Erlös des Benefizkonzerts

das Benefizkonzert der VAR im Juni in der Pauluskirche Zehlendorf in Anwesenheit des Schulmediators Florin Tala aus Klausenburg war sehr erfolgreich. Mit dem Erlös konnten wir noch im Sommer der Familie Stoicu, die bisher in einer provisorischen Hütte direkt an der Müllhalde Pata Rat wohnte, ein kleines Holzhaus in der Siedlung „Dallas“ finanzieren. Der Niederländer Bert Looij, der seit vielen Jahren in dieser Siedlung für die Roma dort arbeitet und dessen Verein „ProRomi“ Grundstücke dort gekauft hat und bereits für viele Familien darauf Holzhäuser errichtet hat, hat mit einer Gruppe von Jugendlichen aus den Niederlanden für uns ein stabiles Holzhaus errichtet, das mit den für diesen Zweck gesammelten Spenden unseres Konzerts der Familie finanziert wurde.

Metropolit Serafim Joanta

Wir danken besonders seiner Exzellenz Metropolit Serafim Joanta, der unserem Verein seit Jahren auch als Mitglied des Präsidiums verbunden ist und dessen eindringliches Grußwort Pater Clement Lodroman, der Priester der rumänisch-orthodoxen Gemeinde Berlins, im Rahmen des Benefizkonzerts vortrug.

In Pata Rat wird es große Veränderungen geben, denn der Müll wird nun direkt in die neue Mülltrennungsanlage gebracht. Bisher sind die meisten Familien in den vier Siedlungen geblieben; ein Teil hat sowieso Arbeit, andere leben nun noch armseliger als zuvor, weil sie aus die Einkünfte aus dem Sammeln von Papier, Glas und Plastik aus dem Müll verzichten müssen.

Zwar gibt es für ein Übergangsjahr noch ein großes Projekt aus Norwegen, das Bildungsprojekte für die Menschen dort finanziert, dennoch ist die Zukunft der über 1000 Menschen in der Slumsiedlung unsicher.

Wir werden im November zu dritt wieder nach Klausenburg fahren und auch in Pata Rat sehen, wie die Dinge dort jetzt stehen.

Vor der SAMUS m Frau Stan,

der Sportplatz muss erneuert werden,

Schlafsaal im Internat der SAMUS,

Frau Stan mit 3 Mädchen in i Klassenzimmer

Bei unserem letzten Besuch im Frühling waren wir in die SAMUS eingeladen. Über diesen Besuch will ich an dieser Stelle kurz berichten. Die SAMUS ist eine Schule für Kinder von der 5. bis zur 12. Klasse mit verschiedenen Behinderungen. Ursprünglich war die SAMUS eine Schule für Gehörlose. Nun besuchen auch Kinder mit geistiger Behinderung - wie drei unserer Patenkinder -, aber auch körperbehinderte und viele Kinder mit Lern- und Verhaltensproblemen diese Schule. Wir waren bei unserem Besuch positiv überrascht

über die kleinen Klassen, den freundlichen Umgangston und über das reichhaltige Angebot an beruflicher Ausbildung für die Schüler der Klassen 9 – 12.

Konditorklasse mit gehörlosen Mädchen

Eingeladen hatte uns Frau Dorina Stan, die wir noch als Direktorin der Schule Traian Darjan am Rand der Siedlung Pata Rat kennengelernt hatten und die nun als Klassenlehrerin in der SAMUS arbeitet. Die Schüler des Liceu, also der oberen Jahrgangsstufen, werden für handwerkliche Berufe ausgebildet und können zwischen Ausbildungen zum Mechaniker, Maurer, zur Friseuse, zum Schreiner und Konditor wählen.

Die Gruppen sind klein, die Lehrer und die Schüler sind sehr motiviert. In der Schreinerei sahen wir viele sehr schöne Arbeiten, wie etwa einen kleinen Tisch mit Intarsienarbeit. In der Klasse für Konditoren unterhielt sich unsere Übersetzerin Edith mit drei sehr vergnügten hörbehinderten Schülerinnen in Gebärdensprache. Die Ausbildungsräume für die Mechaniker und Maurer waren sehr gut und phantasievoll ausgestattet.

Schüler der Mechanikerklasse

Das Internat mit großen Schlafsälen ist für viele Schüler eine Zufluchtsstätte aus unerträglichen Wohnverhältnissen in den Familien; auch Daniel, eines unserer Patenkinder, wohnt seit einiger Zeit dort und ist darüber sehr glücklich. Cristina, ein anderes Patenkind, das nun dort Friseuse lernt, ist im letzten Jahr an der SAMUS richtig aufgeblüht, fühlt sich wohl und hat nun auch eine gute berufliche Perspektive.

Der Direktor, Herr Chiş, würde sich sehr freuen, wenn wir ihn dabei unterstützen, den Sportplatz in einen besseren Zustand versetzen zu können – im Moment fehlen dafür die Mittel.

Schüler aus Cojocna

Florin Tala mit 3 Oberschülern aus Recea Cristur

Natürlich ist dieser Brief auch wieder zugleich eine Bitte um Spenden. Das neue Schuljahr beginnt im September. Die Schüler aus dem Nachhilfeprojekt für die Kinder der Romasiedlungen in Cojocna haben dank des Zusatzunterrichts und viel Fleiß tatsächlich alle die achte Klasse bestanden! Einige von ihnen würden so gerne nach Cluj ins Internat gehen, um eine Berufsausbildung zu machen, wie es jetzt schon drei der Kinder aus den Familien unseres früheren Landwirtschaftsprojekts in Recea, Cristur tun. Es gibt eine eine staatliche Unterstützung, die aber nicht ganz ausreicht – wir würden sehr gerne einem oder zwei besonders begabten Kindern aus Cojocna diese restlichen Kosten finanzieren. Der Internatsbesuch wäre eine große Veränderung für diese Kinder, die bisher kaum eine Lebensperspektive haben, und eine Motivation für die anderen Kinder aus den Romasiedlungen, und auch für die Lehrer und den Pfarrer Rednic, der dieses Projekt aufgebaut hat und mit viel Engagement leitet.

Impfprojekt in Traian Darjan

Schüler aus Pata Rat auf Ferienfreizeit

Unser Patenkind Alina sucht einen neuen Paten – die Summe für das gesamte Schuljahr beträgt für sie 250 Euro. Sie lebt in Pata Rat und besucht die Schule Traian Darjan, wo sie von Florin Tala betreut wird. Die in den letzten Monaten gesammelte Kinderkleidung für das Hygieneprojekt und den gespendeten Rollstuhl für die Senioren des Deutschen Forums werden wir bei unserem Besuch mit nach Cluj bringen.

Unsere Projekte an der Problemschule Traian Darjan und zwei anderen Schulen und unsere Patenschaften möchten wir unbedingt weiterführen; die Lehrer und Sozialpädagogen, vor allem Dan Lionte, der in Christiana die Patenkinder betreut, bitten uns nun um finanzielle Planungssicherheit zum Schuljahresbeginn.

Patenkind Alina

Im August und September haben wir verschiedene „tabere" also Ferienfreizeiten unterstützt: unser Hauptpartner, das rumänisch-orthodoxe Jugendzentrum Christiana, hat mehrere veranstaltet, auch Florin Tala mit Kindern aus der Slumsiedlung Pata Rat, und der Verein „Tranzit" hat sein jährliches interkulturelles Feriencamp durchgeführt.

Herzliche Grüße, Christian Mücke